



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

239 (29.5.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-262762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-262762)

ue herrliche
Lustspiel

ut
ch
bens

Zugspitze bis zum
erraum eine ein-
ge der Heiterkeit

arto Beiprogramm mit
stigen Farbe-Test
ante Ufa-Tonwa
30 60 80

versum

Wo
lasse ich mich
Beiten reinig
Um allen Bes
Gewalt
Reinhold Ref
Redeart. Fr
strach, die
n. Gildbaum, G
farte genügt
(24 809)

OPPEL
BLAU
GRÜN
SILBER

Martin Deck
N 2, 12, 1. u. l.
Ersatzteile son
Gummi billige

Inserieren
bringt
Gewinn

er Setzer-Stift, in
stelliger Barsche
of ist er bestimmt
— auf den Maß
cht. Hören Sie, was
hmann" Ihnen zu
Wirklich" guter An-
o wie ihn das Ha-
mer pflegt, braucht
ualitätsarbeit seine
Sie deshalb, bitte,
en möglichst früh-
mit wir Gelegen
hre Inserate so ab-
aß Sie zufriede
olg damit haben
g freilich brauche
er Fritz" nicht n
stellt sich bei HB
mer ein. Zu vo-
dies nicht; da
anner wird ja auch
000 Menschen ge-

die Frühausgabe
das Abendblatt

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3 14 15. Fernruf: 204 88, 314 71, 333 61-62. Das "Hakenkreuzbanner" erscheint 17mal wöchentlich, und kostet monatlich 2,20 RM. bei Zahlerzustellung auswärts 0,50 RM., bei Postzustellung auswärts 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch "Hörers Gewalt") beibringt, behält kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen sind: "Der Volkswirtschaftler", "Der Arbeiter", "Der Bauer", "Der Soldat", "Der Arbeiter", "Der Arbeiter", "Der Arbeiter".



Abend-Ausgabe
Kriegszeiten: Die 12spaltige Millimeterzeile 30 Pf. Die 6spaltige Millimeterzeile im Zeit-
teil 45 Pf. Für keine Anzeigen! Die 12spaltige Millimeterzeile 7 Pf. Bei Wiederholung
Abdruck nach aufliegendem Tarif. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme: für Frühauflage 18 Uhr,
für Abendauflage 13 Uhr. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Stroß-
markt, Fernruf: 204 88, 314 71, 333 61-62. Jedw. und Erklärungsart Mannheim. Aufschlag-
über Geschäftsstand: Mannheim. Post-
schickfoto: Das Hakenkreuzbanner Sud-
westbadens 4900, Verlagsort Mannheim

4. Jahrgang — Nr. 239

Dienstag, 29. Mai 1934

Die erste Schau des Reichsnährstandes

Eine Ausstellung über Brauchtum und Sitte der deutschen Bauern / Die Agrarpolitik in traditioneller Gebundenheit / Feierliche Eröffnung durch Reichsminister Darré in Erfurt

Erfurt, 29. Mai. (H-Funk.) Am Dienstagmittag wurde auf dem am Erfurter Flughafen gelegenen Gelände die erste Reichsnährstandsausstellung feierlich eröffnet. Sie umfasst alles, was der deutsche Nährstand an Spitzenleistungen auf dem Gebiete der Tierzucht, der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und des landwirtschaftlichen Maschinenbaues aufzuweisen hat. Trugen die früheren Ausstellungen im wesentlichen einen mehr flachen Charakter, so steht die Erfurter Ausstellung erstmalig im Zeichen der Volksverbundenheit zwischen Stadt und Land. Die Schau soll nicht nur dem Fachmann Anregungen und Förderung geben, sondern soll auch Brücken schlagen zwischen dem Nährstand als dem Träger der Volksernährung und dem Städter, der in dieser Ausstellung die hohe Leistungsfähigkeit, die Mühe, den Fleiß und die Züchtigkeit des deutschen Landvolkes erkennen wird.

Geschäftigkeit — Einzelner dienbar gemacht wurde.
Die Ausstellung soll veranschaulichen, wie sich der neue Gemeinschaftsgeist im deutschen Bauernstum auf den verschiedensten Gebieten auswirkt;
sie soll nicht nur die wirtschaftspolitische Stellung des Bauern im Rahmen der Gesamtheit veranschaulichen, sondern vor allem auch seine gesellschaftliche und in tiefem Sinne sittliche Stellung im Volk.
Hier in Erfurt kommt es nun darauf an, dem Bauern für seine Bedürfnisse ein einbringliches Bild seiner Geschichte, seines Brauchtums, seiner Sitte und Gestalt zu zeigen. Vor allen Dingen wollen wir ein einwandfreies Bild von der stolzen Höhe unserer germanisch-nordischen Bauernkultur vorführen. Diesen weltanschaulich-kulturpolitischen Teil enthält das Reichsnährstandshaus. Man wird hier erkennen, wie unsere ganze nationalsozialistische Agrar-Gesetzgebung bewußt auf der Freibauern-

verfassung unserer germanischen Vorfahren aufgebaut ist. Das Reichserbhofgesetz und das Reichsnährstandsgesetz beruhen auf der alten germanischen Einstellung zu Grund und Boden.
Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, gewinnt auch unsere Geschichte ein anderes Aussehen, und auch das haben wir versucht, zur Darstellung zu bringen. Wir sehen immer wieder den Kampf um das alte Recht und die alte Ordnung, das den Freibauern von römischem Recht, römischer Kirche, landfremden Fürsten und jüdischem Geschäftsgelb mit Feuer, Schwert und Paragrafen streitig gemacht wird; auch nach all den Kämpfen und blutigen Unterdrückungen der Bauern, nach den Zerstückelungen der liberalistischen Zwischenzeit erblicken wir in der Aufrichtung des dritten Reiches der Deutschen durch unseren Führer Adolf Hitler die endgültige Wiederbefreiung des deutschen Bauern und damit die Erlösung des Volkes zu sich selbst.

Starke Unsicherheit in Genf

Die Tagung im Zeichen Frankreichs und Rußlands
Genf, 29. Mai. (H-Funk.) Die allgemeine Unsicherheit über die Zukunft der Abrüstungskonferenz ist heute noch sichtbarbarer als gestern. Die pessimistischen Stimmen mehren sich, und gleichzeitig herrscht ein unglaubliches Durcheinander. Nirgendwo ist eine wirkliche Führung, nirgendwo ein Ausweg zu erkennen. Es heißt, daß heute nachmittag außer Norman Davis und Litwinow auch Barthou schon sprechen wird. Danach wird sich die Abrüstungskonferenz voraussichtlich auf Freitag verlagern, da der Mittwoch und Donnerstag den Tagungen des Völkerbundesrates vorbehalten bleiben sollen. Der englische Außenminister, Sir John Simon, würde also wohl schließlich am Freitag sprechen können.
Der Beginn der neuen Tagung der Abrüstungskonferenz steht deutlich im Zeichen Frankreichs und Rußlands. Von den Ausführungen des amerikanischen Bevollmächtigten Norman Davis erwartet man keine Sensation. Seine Anregungen bezüglich einer besseren Kontrolle der Waffenerstellung und des Waffenhandels können der Konferenz auch kein neues Leben einhauchen. Am lebhaftesten ist es im Lager der Kleinen Entente und der Balkanstaaten einschließlich der Türkei. Die Außenminister dieser Länder stehen in dauernder Fühlung miteinander. Wie schon früher gemeinlich, soll der türkische Außenminister Tewfik Rüschid Bey vor dem Hauptausbruch der Abrüstungskonferenz einen formellen Antrag auf Aushebung der Entwaffnungsbestimmungen für die Vorbereitung stellen. Das würde natürlich sehr komplizierte internationale Fragen aufwerfen.
Es scheint, daß Tewfik Bey bei seinem Antrag auf Unterstützung seitens Rußlands und einiger kleiner Staaten des Südkontinents rechnen. Dagegen hört man, daß die Engländer diesem Plan Widerstand leisten, während die Haltung Frankreichs noch nicht bekannt ist.
Die Vorbesprechungen für die Regelung der Saarabstimmung durch den Völkerbundrat gehen zwischen den interalliierten Regierungen weiter, ohne aber bisher merkliche Fortschritte gemacht zu haben, da Frankreich vorläufig an seinen äußerst weitgehenden Forderungen festhält.

Politisches Attentat in Havanna

Mißglückter Anschlag auf den amerikanischen Botschaftssekretär Matthews

Havanna, 29. Mai. Wie „Associated Press“ aus Havanna meldet, hielten bisher noch unbekannte Täter, die mit Maschinengewehren bewaffnet waren, den Kraftwagen des ersten Sekretärs an der amerikanischen Botschaft, Freeman Matthews, an und schlugen die Windschutzscheiben ein. Sie riefen dabei: „Das ist für Matthews“. Matthews befand sich nicht im Wagen. Die Täter entkamen ungehindert. Die Behörden machen die größten Anstrengungen, um der Täter habhaft zu werden.

Eine ergänzende Meldung besagt, daß bereits vor drei Wochen des Nachts aus einem Automobil auf die Botschaft geschossen worden sei. Die Wächter der Botschaft hätten die Schüsse erwidert. Am Sonntag habe ebenfalls ein Überfall auf die Botschaft stattgefunden. Vier Männer hätten aus einem langsam vorbeifahrenden Kraftwagen mehrmals auf den Eingang der Botschaft geschossen. Der Wächter der Botschaft sei dabei schwer verwundet worden. Die Täter seien unerkannt entkommen. Der Botschafter war zur Zeit des Überfalls nicht in der Botschaft.

700 Jahre Stedingsehre — Bauernfeier in Alfenech



Am 27. Mai 1234 verteidigten in der Schlacht von Alfenech (Niedersachsen) die Stedingener Freibauern ihr Besitztum gegen die Heere der Kreuzfahrer. Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Festspiel „Die Stedings“ von August Hinrichs.

Don Ribbentrop nicht nach Genf gereist

Berlin, 29. Mai. (H-Funk.) Die in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte, der deutsche Sonderbeauftragte für Abrüstungsfragen, Herr v. Ribbentrop, habe sich nach Genf begeben, entsprechen nicht den Tatsachen.

Neurath über das deutsch-französische Verhältnis

Ein Interview im „Paris Soir“
Paris, 29. Mai. Reichsaußenminister Friedrich Neurath gewährte dem Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ eine Unterredung, in der er eine Reihe der wichtigsten Deutschland und Frankreich angehenden Fragen erörterte. Herr v. Neurath erklärte u. a., daß nach den vergeblichen Verhandlungen über einen Anspruch Deutschlands auf Gleichberechtigung Deutschland zu der Auffassung gelangt sei, daß die einzige Möglichkeit einer Lösung in einem direkten Meinungsaustrausch mit Frankreich bestehe. Alle Bemühungen hierüber sind aber bisher ergebnislos verlaufen. Ein Beweis dafür, daß Deutschland keine Angriffsabsichten hege, ist

So arbeitet die Partei:

Die Reichspressestelle der NSDAP

II. Schluß

Aber neben diesen wichtigen, die Parteipresse berührenden Aufgaben ist es der Reichspressestelle der NSDAP gelungen, in diesen entscheidenden Jahren nicht nur der Pressebege der Gegner entgegenzutreten, sondern auch einen großen Teil der deutschen Presse - soweit das überhaupt möglich war - für die Partei in irgendeiner Form propagandistisch nutzbar zu machen.

In feils beachteten Auslassungen stellt sie immer und überall die Auffassung der Partei zu allen wichtigen Tagesfragen heraus und schuf damit eine feste publizistische Basis für das Wollen und Wirken des Führers und der Bewegung. Damit wurde die Reichspressestelle der NSDAP gleichseitig zu einem bedeutsamen Träger der Politik der Partei. Als Sprachrohr des Führers, dessen persönlicher Begleiter und ständiger Presseberater Dr. Dietrich ist, konnte die Reichspressestelle der NSDAP daher in zahlreichen politischen Situationen entscheidend eingreifen. Die Bedeutung, die der Führer dieser Arbeit seiner Pressestelle beimißt, fand ihren Ausdruck in der Ernennung des Reichspressechefs Dr. Dietrich zum Reichsleiter der Partei.

In klarer Voraussicht des bedeutsamen Wirkungsfeldes seines Amtes hat der Leiter der Reichspressestelle vom ersten Tage seit ihrer Errichtung auf die Herausgabe eines zentralen Pressedienstes der Partei gedrungen, der am 1. Januar 1932 unter der Herausgeberschaft von Hauptmann a. D. Reich als

„Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ (NSK)

erstmals erschien und sich auch bald in der deutschen Presse durchsetzte. Heute ist die NSK als einziges offizielles Organ des pressepolitischen Wirkens der NSDAP die größte politische Korrespondenz in Deutschland, die die Arbeit der Reichspressestelle bis in die kleinste Dorfgemeinschaft hineinträgt. Es ist nicht unwichtig, zu betonen, daß es außer der NSK keine von der Parteileitung anerkannte Pressekorrespondenz - von wem sie auch immer errichtet sein mag - gibt.

Die Pflege der Beziehungen zur Auslandspresse übernahm schon frühzeitig Dr. H. Hauskaengl im Rahmen einer besonderen Auslandspresseabteilung.

Neben dieser laufenden Arbeit der Reichspressestelle der NSDAP ergab sich natürlich nach der Machtergreifung durch die Partei noch eine Reihe wichtiger Sonderaufgaben, die im Zuge einer grundsätzlichen

Umgestaltung der deutschen Presse im nationalsozialistischen Sinne

zu lösen waren. Der erste bedeutsame Schritt auf diesem Wege wurde dadurch vollzogen, daß der Reichspressechef der NSDAP die Führung des Reichsverbandes der deutschen Presse übernahm, seine Säuberung und Neugestaltung energisch durchführte und damit die Voraussetzungen schuf für das neue Schriftleitergesetz, das dann im Sinne der von ihm vertretenen nationalsozialistischen Grundzüge auch Wirklichkeit wurde. In Würdigung dieser Verdienste wurde Dr. Dietrich bei der Errichtung der Reichspressekammer, die berufen ist, die Gesamtheit des deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenwesens handlich zu organisieren, zum Vizepräsidenten ernannt.

Die Organisation der Reichspressestelle der NSDAP ist ihrer Aufgabe und ihrem publizistischen Wirkungskreis entsprechend von vornherein elastisch und ohne großen amtlichen Ballast ausgezogen worden.

Das Hauptbüro, die Geschäftsstelle der Reichspressestelle, befindet sich im Braunen Haus in München. Hier wird vom Amtsleiter Hg. Adolf Dreßler die in der Parteizentrale anfallende Pressearbeit erledigt. Dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, wurde ein Sachbearbeiter der Reichspressestelle zur besonderen Verwendung zugeteilt. Der Münchner Dienststelle der Reichspressestelle ist auch das Zentralarchiv der NSDAP unterstellt.

Das Berliner Büro der Reichspressestelle der NSDAP, in dem der Reichspressechef der NSDAP in unmittelbarer Umgebung des

Führers meist zu arbeiten hat, ist dem Verbindungsstab der NSDAP angegliedert.

Ebenfalls in Berlin befindet sich als Dienststelle der Reichspressestelle die Hauptchriftleitung der Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz, deren Chef vom Dienst Pa. Helmut Sandermann ist.

Dem Stabe des Reichspressechefs der NSDAP gehören im übrigen zur besonderen Verwendung an: der Leiter der Bewegungsredaktion des „Völkischen Beobachters“, Pa. Herbert Zeebhofer, und der Chefredakteur des Deutschen Nachrichtenbüros, Pa. Alfred Ingemar Berndt.

Der Reichspressestelle der NSDAP sind sämtliche mit journalistischen Fragen betrauten Dienststellen innerhalb der Partei in ihrer Pressearbeit unterstellt und erhalten durch sie die pressepolitischen Richtlinien des Führers und seines Stellvertreters. Unterstellt sind

insbesondere sämtliche Presseabteilungen, Pressereferenten und Pressestellen innerhalb der Partei und aller ihrer Gliederungen.

die Schriftleitungen aller parteiamtlichen nationalsozialistischen Blätter sowie die Gaupressen mit ihren Kreis- und Ortsgruppenpressen. Pressestellen von Organisationen, die nicht unmittelbar Parteidentifiziert sind und der Reichspressestelle der NSDAP nicht direkt unterliegen, haben keinerlei Publikationsbefugnis im Namen der Partei.

In bewusster Vermeidung jeder Ueberorganisation hat so Dr. Dietrich in zielklarem Wirken der Partei einen Apparat geschaffen, der mit nationalsozialistischer Tatkraft die ganze deutsche Presse mit nationalsozialistischem Geist durchdringt und in ständiger Aktivität der Bewegung und damit der Nation immer neue Gebiete aufbauenden pressemäßigen Wirkens erschließt.

Der Adlerschild des Reiches für Geheimrat Hergesell



Berlin, 29. Mai. (F. V. J.) Reichspräsident von Hindenburg hat dem Geh. Regierungsrat Professor Dr. Hergesell (Berlin) anlässlich seines 75. Geburtstages den Adlerschild des Reiches mit folgender Widmung verliehen:

„Hugo Hergesell, dem verdienten Erforscher der Luftschiffen, dem Förderer der deutschen Luftfahrt. Der Reichspräsident zum 29. Mai 1934.“

In dem Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten werden die hervorragenden Verdienste Hergesells um die Erforschung der Luftschiffen, um den Flugweiterdienst und um die Verkehrsflugfahrt hervorgehoben.

General Tschner Sonderbevollmächtigter des NSDfB

Berlin, 29. Mai. Zum Sonderbevollmächtigten zur Prüfung der Beschwerdefälle gegen Angehörige des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stadlhelm) hat der Bundesführer, Reichswehrminister Seidte, den Generalmajor a. D. Tschner ernannt.

Neuer Geschwadderrundflug der italienischen Luftflotte

Ueber Frankreich und England nach Deutschland

Rom, 29. Mai. (Eig. Mitg.) Wie aus dem italienischen Luftfahrtministerium verlautet, beabsichtigt die Leitung der italienischen Luftflotte die Durchführung eines neuen ausgedehnten Rundfluges eines italienischen Fluggeschwaders. Dieses Geschwader wird aus Flugmaschinen des allerneuesten Modells bestehen, die eine außerordentlich hohe Geschwindigkeit entwickeln können. Das Geschwader wird seinen Weg über Frankreich und England nach Deutschland nehmen. Obertreff wird auch Belgien und Oesterreich angefliegen werden. Wie es heißt, wird auch der 17-jährige Sohn des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini Vittorio, der kürzlich seine Pilotenprüfung absolvierte, an dem Flug teilnehmen.

Parteiämtliche Bekanntgaben

Der Adjutant des Führers

Der Adjutant des Führers gibt bekannt: In letzter Zeit sind wiederholt von Parteimitgliedern oder Parteigenossen schriftliche Empfehlungen für Höher ausgestellt worden, die ihrem Inhalte nach nicht als „nationalsozialistische Schriften“ bezeichnet werden können.

Nach Schaffung der „Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums“ ist es ausschließlich Aufgabe der Prüfungskommission, festzustellen, ob eine Schrift oder ein Buch unter den Begriff „nationalsozialistisches Schrifttum“ fällt. In der Sache desfalls, derartige Empfehlungen in keinem Fall mehr auszustellen.

Hg.: Wilhelm Bräuner, Adjutant des Führers.

Rechtsabteilung N. 2.

Der Leiter der Rechtsabteilung-Rechtsleitung der NSDAP gibt bekannt: Die Leiter und Abteilungen führen mit sofortiger Wirkung folgende Dienstreiseplanung:

1. Rechtsabteilung-N. 1.: Amt für Rechtsverwaltung;
2. Rechtsabteilung-N. 2.: Amt für Rechtspolitik;
3. Rechtsabteilung-N. 3.: Amt für Rechtspolitik, Abteilung Schulung;
4. Rechtsabteilung-N. 4.: Amt für Rechtsbetreuung des deutschen Volkes;
5. Rechtsabteilung-N. 5.: Amt für NS-Justiz.

Hg.: Dr. Frank, Reichsleiter.

Der französische Ozeanflug geglückt

Codos und Roffi gelandet



New York, 29. Mai. Wie aus Washington gemeldet wird, ist bei der Flottenleitung eine Meldung der Rheinnachricht eingegangen, wonach die beiden französischen Piloten Codos und Roffi am Montag um 16.00 Uhr (MEZ) in Massachussetts in der Nähe von North Truro gelandet sind.

Wie ergänzend mitgeteilt wird, sind die bei-

den Piloten um 1.32 Uhr (Ortsnormalzeit) über dem Flohb-Benett-Flugplatz eingetroffen und kurze Zeit darauf gelandet.

Den beiden Piloten ist es nicht gelungen, ihren Weltrekord zu überbieten. Sie sind hinter ihrem Ziel, eine 10.000-Kilometer-Strecke zu durchfliegen, um etwa 4000 Kilometer zurückgeblieben.

Das Schlageter-Forum der deutschen Jugend

Berlin, 29. Mai. (Eig. Mitg.) In Erweiterung des gewaltigen Städtebaulichen Vorhabens der Errichtung eines Schlageter-Gaines auf der Goltzheimer Heide wird unter Einbeziehung des Schlageter-Nationaldenkmals am Rhein eine Anlage zur Erziehung und Erhaltung der deutschen Jugend entstehen, die in ihrer Größe und historischen Bedeutung zu den gewaltigsten ihrer Art in der ganzen Welt zählen wird.

Zu diesem Zweck ist zur Erlangung von Ideenentwürfen für die Errichtung für die geplante Gesamtanlage ein Wettbewerb für alle deutschen Künstler ausgeschrieben worden, der gemeinsam von der Hitler-Jugend, Obergebiet West, und der Stadtverwaltung Düsseldorf durchgeführt wird. Als Preise bzw. für den Ankauf von geeigneten Entwürfen vorgesehen sind insgesamt 25.000 Reichsmark, die in fünf Preisen zu je 2000 RM und fünfzehn Anläufen zu je 1000 RM durch ein Preisgericht, das aus führenden Persönlichkeiten der Hitler-Jugend, der Partei und der Künstlerchaft gebildet wird, zur Verteilung gelangen.

Vorgeesehen ist zunächst die Ausgestaltung des Schlageter-Gaines mit einem Auf-

marschgelände für 300.000 Personen. In dieser Anlage einbezogen ist das Schlageter-Kreuz und Ehrenmal, das durch zwei weitere Ehrenmale für die Toten der Bewegung ergänzt werden soll. Geplant ist weiter die Anlage einer Tribüne und einer amphitheatralisch gehaltenen Freilichtbühne für 100.000 Personen.

Weiter umfaßt der Gesamtplan die Schaffung einer modernen Sportplatzanlage für rund 50.000 Personen. In Verbindung von Tribüne und Stadionpark und in breiter Front zum Rhein ist ferner ein ausgedehntes Ausstellungsgelände vorgesehen.

Als Krönung der Anlage erfolgt die Errichtung des „Hauses der Deutschen Jugend“, das der geistigen und charakterlichen Erziehung der kommenden Generation dienen soll. Endlich umfaßt das Bauprogramm die Errichtung einer Jugendführerschule mit einer Ehrenhalle für 1000 Personen. Mit dieser gigantischen Anlage eines Forums der deutschen Jugend soll eine Pflegestätte nationalsozialistischer Kultur errichtet werden, die der deutschen Jugend als Träger der deutschen Zukunft gewidmet ist.

Mannheimer!

Der Kampf an der Saar ist euer Kampf!

Heraus zur Massenfundgebung

am Samstag, den 2. Juni, nachm. 5.30 Uhr, am Friedrichsplatz

1 Lokales: MANNHEIM

Gegen die Nörgler!

Arbeit! Das ist die bringende Forderung unseres Führers. „Die Lebenshaltung der Menschen wird nicht geschaffen durch Theorie, sondern durch Arbeit und immer wieder nur durch Arbeit.“

Wie dunkle Punkte tauchen während dieser grandiosen Aufbauarbeit des deutschen Volkes die ewig nörgelnden Meinungen der feilschenden und neidischen Schwärzler und Besserwisser auf. Sie verdunkeln den Blick ins Helle, sie hindern die unbeschwerliche Schaffensfreude des neuen deutschen Menschen.

Die diesjährige große nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungs-Lotterie will den ärgsten Nörgler zum Schweigen bringen. Ihre Devise lautet wie bei den zwei vorjährigen: Unterfütterung der Arbeitsbeschaffung — Beschaffung von Arbeitsgebern!

Aber um ein noch härterer Träger der nationalsozialistischen Idee zu werden, ist sie abgewichen von dem ewig Gefirgigen; sie hat einen Gewinnplan geschaffen, der die Gewinne dem Volksempfinden entsprechend verteilt. Sie hat damit der Infanterie auf ihren Felsen „Dem deutschen Volke“ nach jeder Richtung Rechnung getragen. Darum ist sie die Volks-Lotterie des Dritten Reiches.

An Fronleichnam geschlossen

Die Babilische Kommunale Landesbank, Girozentrale Mannheim, Commerz- und Privatbank AG, Filiale Mannheim, Dresdner Bank, Filiale Mannheim, Bayerische Hypothek- und Wechselbank, Zweigstelle Mannheim-Schlachthof, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Mannheim und die Rheinische Hypothekbank, Mannheim sind am Fronleichnamstag geschlossen. Lediglich jeweils Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen wird ein Schalter von 11–12 Uhr offen gehalten.

Die Befehligung der Beamten am Fronleichnamstag

Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat der Ministerpräsident folgenden Erlass herausgegeben: In den Gemeinden, in welchen der Fronleichnamstag nicht als allgemeiner Feiertag gilt, ist den katholischen babilischen Staatsbeamten, staatlichen Angestellten sowie Arbeitern in den staatlichen Betrieben Gelegenheit zur Teilnahme an dem Hauptgottesdienst und der anschließenden Prozession zu geben.

Auf zum Frühlingstfest der Mannheimer Beamten

Das Frühlingstfest des Reichsbundes der deutschen Beamten wird am Mittwoch, 30. Mai, abends 8 Uhr, ohne Programmlängung durchgeführt. Ich erwarte, daß alle dienstfreien Beamten sich an diesem Kameradschaftstreffen beteiligen. (gez.) Müller, Kreisamtsleiter.

Mütterkurse

Mütter, Frauen und Mädchen, nehmt an einem Mütterkurs teil. Ferner eure Kinder richtig pflegen, ernähren und erziehen! Am Montag, 4. Juni, beginnt in der Mütterchule des Mütterdienstwerks unter Leitung der NS-Frauenenschaft im Frödelheim am Lindenhofplatz der nächste Nachmittagskurs. Er dauert sechs Wochen und findet jeweils Montags und Donnerstags nachmittags von 3.30 bis 5.30 Uhr statt.

Der Kurs umfaßt zwölf Doppelstunden. Die Kursgebühren betragen 60 RM. Im Bedürfnisfälle kann Ermäßigung gewährt werden.

Anmeldungen nehmen entgegen: die Mütterchule der NS-Frauenenschaft im Frödelheim am Lindenhofplatz, Sprechstunden täglich vorm. von 11–12 Uhr. Tel. Rathaus Nr. 49. Die Geschäftsstelle der NS-Frauenenschaft, L. A. 15. Die Geschäftsstelle der Jüngerin Wiffson, O. 6, 10. Die Geschäftsstelle des Caritasverbandes, B. 5, 19.

Blühende Wiesen

Viel tausend Blumen leuchten aus Gras und Kraut. Ende Mai, anfangs Juni trägt die Wiesentrautschneise und Krone. Auf hohen Stängeln schimmert das Weiß der duftreichen Doldeblumen. Kerbel und Kammei, Möhre und Wibernelle würzen die Luft. Goldgelbe Farnenfüße und prächtig große Trollblumen blühen wie leuchtende Lampen im weiten Grün. Rosarote Lichtnelken und blaurote Storchschnäbel mischen sich herein. Die edlen Buschblumen öffnen ihren Strahlentanz. Biotellidene Glockenblumen läuten den nahenden Sommer ein. Der großblumige, goldgelbe Wiesenbodensart, unsere schwäbische Hadermarie, blüht. Am Wieserand aber leuchten die blauen Gänjel, die lieblichen, jetzt hochgestellten Günselblümchen und gelber, roter und weißer Klee. Der Spitzwedel zeigt feine braune Blütenähre, und unter Buschwerk am Rain loden weiße, rote und gelbe Taubenfüße. Biene und Hummel zur Honiglese ein.

Ueber mich selbst / Von Sigmund Graff

Bekanntlich wird am kommenden Sonntag Graffs neuestes Stück „Die vier Sinseltiere“ im Neuen Theater uraufgeführt.

Als ich fünf Jahre alt war und noch nicht lesen konnte, las mir mein Vater fast täglich eine halbe Stunde lang aus einem großen Buch vor. Dieses große Buch waren die Deutschen Heldensagen. Und woraus er mir besonders gern vorlas, woran ich mich nicht satt hören konnte, das war das Nibelungenlied: versteht sich, nicht im Urtext, sondern in einer sehr guten Nacherzählung.

Viele Jahre später habe ich alle Buchhandlungen nach dieser Erzählung durchsucht, aber ich habe sie nicht mehr finden können, so wie man vieles nicht mehr finden kann, was man einstmals besessen hat — wie man vieles nicht mehr besitzen kann, selbst wenn man es wiederfindet.

Weil es eben einmalig war. Einmalig war für mich, was mein Vater mir damals vorlas. Mit doppelter Liebe und Eindringlichkeit vielleicht vorlas, weil es mir keine Mutter mehr vorlesen konnte.

Das Nibelungenlied hat damals mein Herz ergriffen. Ich lauschte seiner ebernen Melodie, ich schaute keine harten, unerbittlichen Bilder, ich erschraf vor dem Reibelgrau seiner redendsten Welt, aus der es leuchtete von Regen und Brunnenglanz und heilsamer Salbung. Ich hätte heulen können und ich habe

wohl auch geheult, wenn mein Vater mir das vorlas. Mit einem Schlag, mit einem Blick erschloß und offenbarte sich mir damals die herbe Schönheit des deutschen Wesens. Das schön ist und deutsch zugleich, dafür habe ich einen unverlierbaren Maßstab erworben. Einen Maßstab, der heute noch für mich gültig ist. Denn es kann mir keiner weismachen, daß es eine andere deutsche Schönheit gäbe.

Es gibt vieles, was schön oder groß ist. Gewiß. Auch die „Obssler“ ist schön. Auch die „Jliad“ ist groß. Schön und groß und deutsch ist allein das Nibelungenlied. Was mir daraus mit fünf Jahren aufging, hat mir noch keiner ausreden oder gar widerlegen können. Ich bleibe dabei. Ich bleibe dabei und bekenne mich dazu, wie ich mich zu den Märchen von Andersen bekenne, die ich später — als ich selbst lesen konnte — mit immer neuer Leidenschaft und Begeisterung immer und immer wieder verschlang. Das war etwas ganz anderes als das Nibelungenlied. Das war feiner, zarter, bewusster, „moderner“. Aber deutsch und schön war es auch.

Nach dem Nibelungenlied und nach den Märchen von Andersen, die meine ersten Bücher waren, habe ich noch viele Bücher gelesen und in mich aufgenommen. Aber dazu begreifen und dazugelernen habe ich aus ihnen eigentlich nichts.

Zwei Bücher will ich aber doch noch erwähnen, weil sie mir tiefen Eindruck gemacht haben: „Der grüne Heinrich“ und „Madame Bovary“.

Die „Bovary“ hatte ich für den technisch vollkommensten Roman, der jemals geschrieben wurde. Ein Nummer meines Lebens ist es, genau zu sehen, wie und warum Flaubert in seinem Meisterwerk das eine so und das andere so gemacht hat, und doch selbst nicht episch gehalten zu können. Denn ich schreibe fast nur für die Bühne. Alle Stoffe, die mir einfallen, sind von vornherein dramatisch. Ich sehe sie gar nicht anders. Wenn mir ein Stoff einfällt, lese ich in Sekundenschnelle das ganze Stück vor mir: seinen Aufbau, seinen Aufbau, seinen Ton, seine Farben. Dieser Augenblick der „Konzeption“ ist der schönste. Eigentlich ist das Stück für mich damit fertig. Es braucht sozusagen gar nicht erst geschrieben zu werden. Da das auf die Dauer zu nichts führt, muß das Stück aber doch geschrieben werden. Das dauert im allgemeinen 6 bis 10 Monate. Bevor ich mit dem Schreiben beginnen kann, muß ich allerdings erst den Stoff „ausstragen“. Und das dauert gewöhnlich 3 bis 6 Jahre.

Das Schreiben selbst macht mir dann nicht mehr so große Umstände. Ich spanne in meine Reifeschreibmaschine einen gelblichen Bogen mit einem Durchschlag ein und beginne sofort mit der endgültigen Reinschrift. „Entwürfe“, „Korrekturen“, vorläufige Fassungen und dergleichen Scherze kenne ich nicht. Ich mache mir auch kein sogenanntes Szenarium. Ich tue das nicht, weil mich die für und fertig aufgestellte Handlung langweilt würde. Ich muß aber „gespannt“ sein beim Schreiben. Auch

gepannt auf das, was sich beim Schreiben (gleichsam zwangsläufig) ergibt. Wenn die erste Niederschrift fertig ist, ist also auch das Stück fertig.

Diese Arbeitsmethode hat den Nachteil, daß sie sehr hart die Nerven beansprucht. Sie hat den Vorteil, daß sie zur äußersten Dignität und Konzentration zwingt. Denn es ist ja keine „Probe“, wenn ich schreibe, auch keine „Generalprobe“, sondern es ist sofort und unerbittlich „Premiere“.

Ich verwende diese Ausdrücke, weil es mir tatsächlich genau wie den Theaterleuten, wie den Schauspielern geht. Ich habe mein Manuskript, ich strebe mich vor meinem Manuskript, und Nacht für Nacht, wenn ich daran weiter-schreibe, schüttelt mich — bevor ich „austrite“, hätte ich fast gesagt — das erdte Lampe flacker.

Damit genug. — Nur noch eines. Wenn einer auf der Bühne Erfolg haben will, so muß er etwas behandeln, was irgendwie alle angeht. Er muß es so behandeln, daß alle es verstehen können. Er muß es so behandeln, daß er alles nicht nur etwas vorführt, sondern auch etwas mitteilt. Darum schreibt jeder, der ernsthaft schreibt, im letzten Grunde für das Volk und für die Gemeinschaft.

Neues Theater. Stück „Vidgenie auf Lauris“ in der neuen Inszenierung wird am Freitag zum erstmalig wiederholt. Am Dienstag gelangt der Koffi-Kabend („Der Parbier von Sevilla“ und „Der Zaubertaben“) zum letzten mal zur Aufführung.



Fußball-Weltmeisterschafts-Briefmarke

Zur Erinnerung an die diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaftsspiele gibt die italienische Postverwaltung diese neue Briefmarke heraus. Sie zeigt zwei Fußballspieler im Kampf um den Ball.

Was alles geschehen ist

Auto gegen Motorrad. Auf der Dürrstraße stieß ein Personenkraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Der Kraftfahrer stürzte und erlitt eine blutende Kopfwunde, sowie Hautabschürfungen an den Händen.

Das kommt davon. Infolge Trunkenheit stürzte auf der Straße P 4 und Q 4 ein Fußgänger zu Boden, wobei er eine erhebliche Kopfwunde erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte mit dem Sanitätskraftwagen in das Allg. Krankenhaus gebracht.

Betrachtet am Steuer. Einem unter Einwirkung des Alkoholgenußes stehenden Führer eines Kraftwagens, der durch verschiedene Straßen der Stadt fuhr und durch sein Verhalten den übrigen Verkehr gefährdete, wurde das Fahrzeug abgenommen.

Aus Furcht vor Strafe. Aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe sprang ein auf dem Lindenhof wohnender Mann, der in das Bezirksgefängnis eingeliefert werden sollte, von der Lindenhofüberführung herunter und stürzte auf den darunter liegenden Bahnkörper, wobei er eine fast blutende Wunde am Kopf erlitt. Der Sanitätskraftwagen brachte den Verletzten nach dem Allg. Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht.

80 Jahre alt. Ihren 80. Geburtstag feiert heute Frau Rosa Kübler in geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Ständige Darbietungen:

- Schloßtheater: 10–13 und 15–17 Uhr geöffnet. Sonderanstellung: Kaiserbörse am Mittwoch.
- Schloßtheater: 11–13 und 15–17 Uhr geöffnet. Mannheim-Kunstverein, L. 1, 1: 13–15 und 15 bis 17 Uhr geöffnet.
- Museum für Natur- und Vögelkunde im Zeughaus: 15–17 Uhr geöffnet.
- Schloßtheater: 11–13 und 17–19 Uhr Ausleihe. 9–13 und 15–19 Uhr Vorfälle.
- Schloßtheater, L. 2, 9: 11–13 und 16–19 Uhr geöffnet.

Helft der erholungsbedürftigen Jugend, schafft Freistellen in deutschen Familien unseres Badnerlandes!

Zeichnet Euch in die Listen der Hitler-Jugend ein, oder meldet Eure Freistelle der Gauamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt, Karlsruhe, Baumeisterstraße 8

nischen Zusammenhänge, zerstückelt das Können und Wissen des Arztes auf Kosten einer guten und gründlichen Allgemeinbildung...

Wahr als jeder andere müssen wir Kerzte um die Seele unseres Volkes und um sein Vertrauen ringen.

Die Ausbildung in Hörsaal und Institut macht uns zum Mediziner, aber noch lange nicht zum Arzte. Kerzte sind wir erst dann, wenn wir innerlich mit den uns anvertrauten Menschen verbunden werden...

Wir wissen wohl, daß wir diesen Geist der Vorkriegszeit und inneren Gemeinschaft nicht herbeizaubern können, aber wir wollen ihn den Weg bereiten, so gut wir können.

Wir glauben damit zu zeigen, daß wir die soziale Haltung des Arztes im nationalsozialistischen Deutschland ebenso hoch oder noch höher bewerten als berufliche Wissen und Können.

Wir Kerzte haben aus eigener Anschauung die Verwundungen und Zerschmetterungen, das Leid und das Elend kennengelernt, das während des Weltkrieges und in der Nachkriegszeit unter der männlichen deutschen Jugend und in der Heimat gewütet hat.

Die soldatische Haltung, die wir vom deutschen Manne fordern, ist für uns nicht Drill und noch weniger Kriegslasterheit, sondern ganz einfach Disziplin, Selbstzucht und Selbsterziehung, Opferbereitschaft, Gehorsam, Unterordnung.

Winterhilfswerk 1933/34

- Barpenden, die entrichtet wurden: Alfred Engel 1.-; Friedrich Meuter 1.-; Franz Strauß 5.-; Frau Eilke Richter 3.-; ...

Chicago in Flammen

REPORTAGE VON DR. ALEXANDER VON MOHL U.S.A.

(Schluß) Tapfere Mädels. Inmitten von Rauch, Flammen und knirschenden Feuerbomben liegt die Telefonzentrale dieses Bezirkes.

Aber noch immer tun die tapferen Mädchen ihre Pflicht. Hundert Telefonistinnen leisten mit einem unerhörten Heldennut ummenschlüsses, bis die Feuerwehr sie mit Gewalt aus den Räumen herausschleift.

„In drei Minuten sind Sie erledigt!“ schreit der Feuerwehrmann. „Das ist egal!“ „Sie sind verrückt!“ „Go on!“

Die große Nous-Prüfung beginnt



Das Rennen der großen Wagenklasse über 1500 ccm beginnt. Unsere Aufnahme zeigt die Fahrer kurz nach dem Start in voller Fahrt.

Der Wind schlägt um. Die Unterwelt ist ebenfalls von dem Brand hochgeschreckt. Der Gangsterführer Fred Burlington steckt seine Leute in Feuerwehruniform und jagt auf den Brandplatz zu.

wecke Gd. 10.-; C. Seymeyer 5.-; Frau Dr. Woll, Schönstadt Ww., Sa. 2.-; G. W. Banner 5.-; ...

Hefenmeier 10.-; Fr. Eile von Vorensprung 5.-; Ludvig Rice 3.-; Fr. Deminger & Co. 5.-; Otto Wundt 1.-; ...

Wie entsteht Arterienverkalkung?

Am höheren Lebensalter nimmt die Elastizität der Blutgefäße ab. Sie erstarren, werden steif und werden weniger widerstandsfähig. Die Natur sucht sich durch Ablagerung von Kalksalzen in den Wänden der Blutgefäße zu helfen, sie zu versteifen...

gegenseitig ergötzen und verstärken. Indrobyl ist den Tränen und Lagenen neuen, harten Anreiz, fröhlich Herz und Nerven, schafft gründlichen Stoffwechsel, scheidet alle Schlacken, Kalk und Garamsäure aus und legt den zu hohen Blutdruck herab.

Deutsche Arbeitsfront. Einladungsanzeige für einen Kameradschaftsabend mit Tanz am Samstag, den 2. Juni 1934, abends 9 Uhr.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various fragments of text from other pages.

Himmel und Meer

Sehen vormittag noch grünten Englands weiche Kreidesteine zu uns herüber; gegen Abend haben wir ganz in der Ferne die matt verschleierte Nordwestspitze Frankreichs vorbeigleiten.

Jetzt aber ist nur noch das Meer und der Himmel um uns! Das urgewaltige, unergründliche Meer und der weite, unendliche Himmel! Boll und warm, wie ein nicht endenwollender Orgelton, brausen sie ihr ewig göttliches Amen. Sie jauchzen, wenn die Sonne lacht, und in der Nacht summen sie ihr beruhigendes Schlummerlied.

Manchmal weht der Märzwind steif gegen das Schiff und graue Wellen schäumen um seinen Bug. Hoch und breit und lang rollen die Wogen. Es ist, als fähren wir in eine gläserne Wüste. Scharf und kühl bringt der Atem der Meerfrau in den Körper. Ein bitterer Geschmack weht auf die Lippen gleich wie von Tränen.

Manchmal ist Himmel und Meer blau und die Sonne warm im kühlen Wind. Die Wellen tragen weiße Spigenkräusen und unzählige Sonnenringel kressen glitzernd über die Flut. Das Schiff gleitet wiegend in blaue Unendlichkeit.

Dann wieder hüllt der Nebel alles ein. Weißgraue dicke Watten legt eine Decke über die Wellen. Ein undurchdringlicher Vorhang sinkt vom Himmel herab. Selbstmüßige Dämmerung dunkelt. Eine unlösliche Binde ist vor die Augen gelegt. Das Schiff fährt durch Nichts. Dampf rollt der Ton der Wogen aus ungewisser Nähe. Rufe tönen, Signale pfeifen und verwehen. Ein schwerer Traum lastet auf allem, bis ein unbekannter Atem in den Schleier haucht und das Meer wieder seine Schönheit offenbart.

Auch durch Regen fahren wir. Stark, wild und klar gießt schräg das Wasser ins Wasser. Spitze Möwenschreie durchschneiden die Luft. Schwere Wollen ziehen über das Meer. Die feuchten Haare der Windbraut schlagen in die Menschengeichter. Der graue Himmel kommt tief herab; sein Grau ist dunkel tief und weich. Das Meer schäumt leicht; sein Dampf steigt dem Regen entgegen.

So endet der Tag. Der Abend dämmert hinter Schleieren. Knirschend tönt das Regenlied in die dunkle Nacht. Am Mitternacht tönt es noch leise. Es ist ein Wiegenlied...

Kühlern wölbt sich der Himmel über dem Meer. Dampfende Wogen heben sich steil, schlagen kurz und fallen hart herab. Der Gesicht blumt verhalten hoch und zischt in die Wogenläufer. Der Sturm pfeift in den Tauen. Ganze Hügel wälzen sich heran, Glitzerscheitern liegen über die Wogen hin, Boen haufen über Deck, Klattchen auf die Planken. Kein Wunder, wir sind ja im Golf von Biscaya! Das Gewoge wird gewaltig; das Schiff donnert und tanzt darüber hin. Das Meer zittert; sein ungeheures Brausen wölbt zum Himmel empor. Im Speisesaal wird es leiser und leiser.

Nachts ist der Himmel fast schwarz; nur der Gesicht wirbelt weiße Fegen durch die Finsternis und das grüne Feuer des stürmenden Meeres leuchtet sah aus den brechenden Wogen, die donnernd und tosend, schlagend und stürzend ehen brausen.

Goldene hebt sich der Morgen. Der Himmel rötet sich purpurn und wirft den goldenen Saum seines Mantels ins Meer. Die Wellen sind grobe, brennende, schwanfende Stöcken. Ach,

dah man immerzu fahren könnte in dieses Blau, nimmermehr wenden mühte im grauen Hafen, alle Lockungen der Straßen der Erde vergessen könnte!

Abends kommt der Mond hoch und giebt sein silbernes Licht in den Himmel. Auf dem schwarzen Saum des Meeres phosphoreszieren perlmutterne Wogenlämme. Unaufhörlich stürmt es heran, ein Meer rollender Wogenschollen, Kette an Kette. Täler öffnen sich, breiten sich aus. Ueber ihre Rücken fliehet Gerinnsel. Ab und zu erschauert das Schiff, ein Beben durchzittert seinen Leib. Das Meer zieht eine Lichtstraße in den Himmel. Gedanken, aus der Fülle der Liebe genährt, schwingen sich auf und fliegen um die Welt, den Menschen entgegen, denen unsere

träumende, stille, gewisse Liebe gehört. Es verflucht alles Menschenstreben, alle heiße Menschenlust am rauschenden Erfolg, alle heiße Menschenleid über nicht erfüllte Träume, aller Haß und Reid in einen unergründlichen Himmel und in das große, gewaltige Meer. Höhere Einsicht zieht ins Herz; es weiß plötzlich: zwei Dinge nur sind Unglück zu nennen, weil sie ganz aus der Welt geschafft werden können: Hunger und Krankheit. Durch alles andere muß man hindurch, durch Heimweh und zehrende Sehnsucht und Herzleid, damit man wirkliches fremdes Leid besser begreifen lernt, damit man den Schmerzen der andern näher kommt, ihnen Tröster und Helfer sein kann und lernt, Heilmaten für Heimatlose zu schaffen...

Sammelplätze und Anmarschwege für die Saarkundgebung am 2. Juni 1934 am Wasserturm

- Ortsgruppe Lindenhof: Rennerhofstraße, Spitze Lindenhofplatz. Zeit 16.15 Uhr.**
- " Friedrichspart: Zeughausplatz. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Strohmart: Godelsmarkt. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Jungbusch: Platz vor der K-Schule. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Deutsches Od: Platz vor der U-Schule. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Oststadt: Karl-Heißplatz. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Schwövingervorstadt: Gabelsbergerplatz. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Ren-Ostheim: Rhein-Redarhallen. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Redarau: Schulstraße. Zeit 15.45 Uhr.
 - " Humboldt: Reihplatz. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Redarstadt-Ost: Gignepplatz. Zeit 16.15 Uhr.
 - " Waldhof-Sandhofen: Luzenbergstraße. Zeit 15.45 Uhr.
 - " Käfertal: Bäderweg-Siedlung. Zeit 15.45 Uhr.
 - " Feudenheim und Wallstadt: Am Kubusdel, Spitze Hauptstr. Zeit 15.45 Uhr.
- Die Ortsgruppen: Lindenhof, Strohmart, Schwövingervorstadt und Redarau marschieren von der Tattersfallstraße aus in den Friedrichsplatz ein. Alle übrigen Ortsgruppen von der Rosengartenstraße aus.
- Die Ortsgruppen marschieren ab wie folgt:
- Lindenhof: 16.30 Uhr. Weg: Suezkanal, Bismarckstraße, Tattersfallstraße.
 - Friedrichspart: 16.30 Uhr. Weg: Zwischen B und C bis Tattersfallstraße links ein.
 - Strohmart: 16.30 Uhr. Weg: Zwischen N 5 - N 6 bis M, zwischen M und N bis Tattersfallstraße, links ein.
 - Schwövingervorstadt: 16.30 Uhr. Weg: Rheinhäuserstraße, Seitenheimerstraße bis Tattersfallstraße, Tattersfallstraße einbiegen.
 - Redarau: 16.00 Uhr. Weg: Redarauerstraße, Schwövingerstraße, Tattersfallstraße.
 - Jungbusch: 16.30 Uhr. Weg: Puffenring, Friedrichsring bis Rosengarten.
 - Oststadt: 16.45 Uhr. Weg: Augusta-Anlage bis Friedrichsplatz. Auffstellung hinter den Särgern.
 - Ren-Ostheim: Wie Oststadt.
 - Humboldt: 16.30 Uhr. Weg: Adolf-Hiller-Ufer, Adolf-Hiller-Brücke, Rosengartenstraße.
 - Redarstadt-Ost: 16.30 Uhr. Weg: Käfertalstraße, Adolf-Hiller-Brücke, Rengstraße, Rosengartenstraße.
 - Waldhof, Sandhofen: 16 Uhr. Weg: Luzenbergstraße, Waldhofstraße, Friedrichsbrücke, Ring, Rosengartenstraße.
 - Käfertal: 16 Uhr. Weg: Käfertalstraße, Adolf-Hillerbrücke, Rengstraße, Rosengartenstr.
 - Feudenheim, Wallstadt: 16 Uhr. Weg: Feudenheimerstraße, Adolf-Hiller-Brücke, Rengstraße, Rosengartenstraße.
- Außerdem marschieren mit den PD-Ortsgruppen alle Betriebsangehörigen, die innerhalb des Ortsgruppenbereiches wohnen, und ebenso die Annungen. Der Ortsgruppenbetriebszellenobmann stellt seine sämtlichen Betriebsangehörigen des Ortsgruppenbereiches hinter der Ortsgruppe der PD auf. Ebenso stellt der NS-Ortsgruppenleiter sämtliche Ortsgruppenmitglieder hinter den Betrieben auf. Die Führung über die gesamten Aufmarschteilnehmer einer jeden Ortsgruppe hat der Ortsgruppenleiter der Parteiorganisation.
- Die Mitglieder der Vereine, die nicht zu den Ortsgruppen der PD und den Betriebsgemeinschaften gehören, sammeln sich um 16.15 Uhr an folgenden Plätzen und marschieren an den Friedrichsplatz:
- SA-Reserve II (Kriessäuerbund) 16.15 Uhr im Schlosshof. Weg: Bismarckstraße bis Tattersfallstraße, Tattersfallstraße, Friedrichsplatz.
 - Sportvereine: Hildstraße, Spitze Rosengartenstraße.
 - Sängervereine: Tullastraße, Spitze Rosengartenstraße.
- Etwa mitmarschierende Kapellen oder Spielmanszüge haben spätestens 17.15 Uhr, auch wenn sie noch auf dem Parade sind, das Spielen einzustellen. Die Führer der betreffenden Marschkolonnen sind für die genaue Durchführung dieser Anordnung verantwortlich.
- Aufmarschleitung: Kreispropagandaleiter Richard Fischer.

Das Geheimnis einer Urne

Cortez' Gebeine entführt - Legenden um einen Abenteurer

Noch immer ist die Urne mit Cortez', des großen mexikanischen Eroberers, welche nicht gefunden worden. Von Europa haben sich die Geheimpolizisten nach Südamerika gewandt, da man die Vermutung hegt, der Dieb könnte ein fanatischer Eingeborener sein, der auf diese Weise den Fluch seines Volkes an seinem Feind vollstreckt. Nach anderer Meinung enthält die Urne außer Cortez' Gebeinen auch noch Pläne von den Orien, an denen er das Gold der Azteken verstaute. Die Meinung weniger romantisch veranlagter Leute allerdings geht dahin, daß Cortez' sterbliche Überreste an ihrer alten Stätte ruhen, und die ganze geheimnisvolle Urne nur in den Köpfen überspannter Geheimbündler haust.

Wenn sich in Mexiko Leute genug finden, die einen Kranz von Legenden um den spanischen Feldherrn Fernando Cortez flechten, dann muß man bedenken, daß dieser Eroberer in der Geschichte des Landes die bedeutendste Rolle spielt. Wenn ihn auch die Indianer als ihren Todfeind betrachten, die Weißen verehren ihn als den Begründer ihrer Macht. Und es ist begreiflich, daß sie nach Symbolen für diese Verehrung suchten. Was lag näher als die Ueberführung der Aschenurne ihres Heiden? Von seinem spanischen Vaterland verbannt, verstoßen, war er arm in einem kleinen Dörfchen bei Sevilla gestorben.

Eines Tages tauchte die Nachricht auf, man hätte in dem Kloster des Heiligen Franziskus den Sarg Cortez' geöffnet, seine Gebeine in eine Urne getan, gewisse geheimnisvolle Pläne, die bei den Ueberresten der Leiche lagen, mit in die Urne geschlossen und sie zu Schiff nach Mexiko gebracht. Dort sollte sich eine geheime Bruderschaft der dreizehn überlebenden Freunde des Eroberers gebildet haben, die die Urne an einem verborgenen Platz mit einem goldenen Schlüssel bewahrten. Der Schlüsselbesitzer war gleichzeitig Vorstand der Dreizehn. Durch Jahrhunderte soll sich dieser Brauch fortgeerbt haben: Dreizehn der glühendsten Verehrer des Heros hüteten durch ihr Wissen und den goldenen Schlüssel die Urne, zahlreiche Feinde aber, Nachkommen der von Cortez gemordeten Indianerfürsten, stellten diesem Heiligum nach, um es zu zerstören, wie der Fluch der Vorfahren es befohl.

Ueberlieferung und Legende mischen sich fest mit moderner Sensation, wenn man hört, daß nach dem plötzlichen Tode des Goldenen Schlüssel-Bewahrers, der sich gerade in Paris aufhielt, die Urne aus ihrem Versteck verschwunden ist. Geheimpolizei und Tradition - das will nicht recht zusammen stimmen; internationaler Volkseidenschaft, der nach einer Urne mit Schatzplänen such und einen goldenen Schlüssel aufstöbern will, das schmeckt ein wenig zu sehr nach Kriminalroman....

Schiller in Wien

Wie jeden Mittwoch, eben sie auch heute zusammen am Stammtisch, die eins, zwei, drei, vier, fünf Theaterdirektoren, die es in Wien noch gibt. Sie trinken ihren Koff und ihren Kaffee, aber sie lassen die Köpfe hängen, räsonnieren und flagen, und schließlich sagt der alte Toni: „Und das schlimmste, meine Herren: Nicht amal Schauspieler gib's mehr.“ „Aber ich bitr' Sie“, protestieren die anderen, „Schauspieler gib's doch neuer wie Sand am Meer in Wien, nur keine Engagements, keine Arbeit und keine Rollen.“ „Rein, nein.“ Ichüttelt Toni den Kopf, „seit drei Monaten wir ich den Don Carlos bringen, aber meinen's, es sind sich einer, der auf offener Bühne Gedankenfreiheit fordern will!“

Dank Riedau.

Das ist ja Schinderei! Warum nimmst Du nicht VIM?



Hartnäckig haftet Schmutz gerade auf dem Küchenboden, wo er so richtig festgetreten wird. Wer ihn durch grobes Scheuern oder Reiben zu entfernen sucht, der tut das nur auf Kosten seiner Kräfte. Denn gewöhnliche Putzmittel bestehen aus groben Bestandteilen, die, unter körperlicher Anstrengung der Hausfrau, den Schmutz nur fortkratzen.

Ganz anders bei Vim! Es besteht nicht nur aus feinen Mineralien, sondern auch aus einer schmutzlösenden Substanz. So erklärt sich die doppelte Wirkung von Vim! Zuerst wird der Schmutz aufgeweicht und dann durch leichtes Reiben völlig entfernt. Vim ist gleich gut für feines und für grobes Putzen. Vim kratzt nie. Vim erleichtert Ihnen die Arbeit.



Grobes Scheuermittel feucht, 40 mal vergr. Die spitzigen und groben Mineralplättchen verursachen Kratzer.



VIM feucht, 40 mal vergr. Schmutzlösende Substanz umhüllt die feinen Mineralteilchen. Vim kratzt nicht.



VIM

DOPPELT WIRKSAM

Putzt Feines und Grobes

SUNLICHT GES. A. G. MANNHEIM-BERLIN

nt
shim
waren
2-311.
er (nach Schluß
Friedrichs-
Tanz
Mitglieder sowie
zwischen erlaßen.
Fachschaft sow e
er 7 abgeg. den.
melns-haf. 1
nd Genuß

SPORT

Der zweite Gang um die Fußball-Weltmeisterschaft

Deutschland trifft in Mailand auf Schweden

Einen weit schwereren Gegner als in Florenz trifft Deutschland in Mailand in der Zwischenrunde der Weltmeisterschaft. Die Schweden, die die nicht schlechten Argentinier (wenn es auch nur die Amateure waren!) aus dem Rennen warfen, sind schon immer als gute und harte Fußballer bekannt, die mit uns schon manchen Länderkampf ausgetragen haben. In der

Schweden würde dann folgendes Aussehen haben:

Krech
Harlinger **Schwarz**
Janes **Bender** **Gramlich**
Lehner **Siffing** **Conen** **Noack** **Kobierst**

Die Mängel von Florenz

Wir zweifeln nicht daran, daß jeder Spieler unserer Mannschaft in Florenz seine Pflicht getan hat, alle haben — wenn auch unglücklich — gekämpft, und es muß sogar anerkannt werden, daß sie nach der Pause bei einem sehr ungünstigen Stand der Dinge nicht mutlos wurden, sondern mit letzter Kraft einen auf Sieg spielenden Gegner das Glück und den Erfolg aus der Hand rissen. Aber es wäre töricht, wollte man sich mit dieser Feststellung begnügen und vor den Fehlern, die im Vertastadion gemacht worden sind, die Augen verschließen. Nur eine vernünftige Selbsterkenntnis wird es möglich machen, daß man beim nächsten Mal die erkannten Fehler vermeidet.

Alle Kritiker, die von ihrem Fach etwas verstehen, sagen, daß unsere Mannschaft gegen Belgien die falsche Taktik angewandt hat. Gegen die Belgier durften wir nicht defensiv spielen, dieser Gegner mit seiner immerhin primitiven Spielweise mußte rein offensiv bekämpft, er mußte mit einem unermüdlichen Flachpaß bei offensiver Einstellung aller Mannschaftsteile — vor allem auch der Läuferreihe — überspielt werden. Wie damals in Duisburg. Das berühmte „W-System“ mag zur Bekämpfung anderer Gegner angebracht sein, aber es geht doch nicht an, daß man gegen jede Mannschaft die gleiche Taktik anwendet.

Alle Kritiker stimmen auch darin überein, daß in Florenz unsere Läuferreihe besonders schwach gespielt hat. Wie weit das auf die befohlene Marschroute — defensiv zu spielen! — zurückzuführen war, läßt sich schwer sagen. Jedenfalls haben aber Czepan und Zielinski auch in der Abwehr eine nur ungenügende Leistung vollbracht.

Die Konsequenzen für Mailand

Es wird von verschiedenen sachmännischen Seiten vorgeschlagen, die Mannschaft für das Spiel gegen Schweden in Mailand umzustellen. Das Abwehrtrio dürfte mit Krech — Harlinger — Schwarz bleiben. Die Läuferreihe aber soll man diesmal mit Janes — Bender — Gramlich spielen lassen. Bender ist zuverlässiger als Czepan und Gramlich besitzt weit bessere Nerven und mehr Routine als Zielinski, der in Florenz außerordentlich unter Kampfsicher litt. Auch im Sturm könnte es eine kleine Umstellung geben. Hohmann hat in Florenz wenig gezeigt und Siffing fühlt sich auf Halbbrecht viel wohler als auf Halblinks. Vielleicht wird man nun den Angriff mit Lehner — Siffing — Conen — Noack — Kobierst spielen lassen. Die deutsche Mannschaft gegen

Wir sind der Meinung, daß diese Mannschaft besser einschlagen wird, wenn auch sie nicht die Idealaufstellung abgibt. Aber es kann auch so klappen. Und wenn sich die Mannschaft in ihrer Taktik dann auch noch dem Gegner entsprechend anpaßt, dann nähren wir immer noch die Hoffnung, daß ein Sieg über Schweden durchaus möglich ist. Ein Erfolg in Mailand aber würde uns den Weg in die Vorschlußrunde erschließen, wo wir dann mit dem Sieger aus dem Spiel Schweiz — Tschechoslowakei zusammenkommen.

Die anderen Spiele der Zwischenrunde

- In Turin: Schweiz — Tschechoslowakei.
- In Bologna: Oesterreich — Ungarn.
- In Neapel: Italien — Spanien.

Es gibt also in allen vier Spielen des 31. Mai interessante Paarungen. Als Favoriten gelten die Tschechoslowakei, Oesterreich und Italien. Aber diese Tips sind doch sämtlich recht gewagt, weil in allen Fällen auch ein anderer Ausgang nicht unbedingt eine Ueberraschung sein muß. Besonders heiß wird es wohl in Neapel zwischen Italien und Spanien zugehen. Aber auch die Oesterreicher werden sich gegen die wiedererstarkten Ungarn nicht leicht tun. Die schweizerische Mannschaft ist — wenn sie nicht gerade auf Deutschland trifft, gegen das sie immer noch verhältnismäßig unglücklich kämpfte — stets zu allen Ueberraschungen fähig.

Die dritte Runde

steigt bereits wenige Tage später, am 3. Juni. Sie soll die folgenden Paarungen bringen:

- In Rom: Sieger aus Deutschland — Schweden gegen Sieger aus Schweiz — Tschechoslowakei.
 - In Mailand: Sieger aus Oesterreich — Ungarn gegen Sieger aus Italien — Spanien.
- Hoffentlich kann unsere Mannschaft als Sieger aus dem Mailänder Spiel noch einmal nach Cernobbio zurückkehren. Sie hätte dann auch für das Spiel in Rom keine schlechte Chance.

Italiens Sportpresse zum deutschen Sieg

Die italienische Sportpresse hält den 5:2-Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft über Belgien für völlig verdient, gibt dabei aber verschiedenartig der Meinung Ausdruck, das Spiel habe nicht begeistern können. „Littoriale“ meint, Deutschland spiele wie England: wenig beweglich, mit langsamem Start aber ausgezeichnete Technik. „Gazzetta dello Sport“ schreibt, das Treffen sei arm an künstlerischen Feinheiten gewesen, ausschlaggebend war die Methodik der Deutschen. „Corriere della Sera“ schließlich hält Conen für einen ganz hervorragenden Spieler, auch Lehner habe gefallen. Hingegen spiele Spanien zu stark als Verteidiger.

Gramlich außer Gefecht

Der Außenläufer der Frankfurter Eintracht, Gramlich, der sich bei der Expedition für die Fußball-Weltmeisterschaft in Italien befindet, war die Methodik der Deutschen. „Corriere della Sera“ schließlich hält Conen für einen ganz hervorragenden Spieler, auch Lehner habe gefallen. Hingegen spiele Spanien zu stark als Verteidiger.

Auf dem Nürburgring fällt die Entscheidung

Guy Ross ist wieder dabei — Mercedes-Benz bestimmt am Start

Das diesjährige internationale Eisrennen, das am kommenden Sonntag, 3. Juni, an dem Nürburgring ausgetragen wird, hat eine ganz glänzende Besetzung gefunden. Nach dem offiziellen Rennungschluss kann der Start bei 164 Motorradfahrern und 55 Wagenfahrern verzeichnet werden.

Am Vorabend des Interesses steht nunmehr als beim Auto-Rennen der Start unserer Neokonstruktionen, zumal Mercedes-Benz bestimmt mit seinen drei Wagen am Start sein wird. Schon am Dienstag sind die Rennwagen von Mercedes-Benz auf dem Ring eingetroffen. Die Auto-Union, deren Rennwagen auf der A8 bis zur Klasse schon bewiesen, wird natürlich auch zur Stelle sein. Zur Stelle sind aber auch

die großen Gegner der Deutschen,

mit dem Sieger des Auto-Rennens, Guy Ross die Scuderia Ferrari (Italien), die ihre Alfa-Romeo-Wagen mit Ross, Luis Chirri und dem gerade auf dem Nürburgring so heißen Tazio Nuvolari ins Rennen schicken wird. Die Scuderia-Ferrari startet mit Siena und Pozzi auf Maserati, wie auch im Rennen der „Großen“ der bekannte Schwede Widenander an Alfa-Romeo und die Französin Helle Rice an Alfa-Romeo starten werden.

Im Rennen der Wagen bis 1500 ccm Hubinhalt versuchen sich wieder von Dellus, Nager und Wimmer auf dem neuen Joller-Baum, außerdem starten die Französin Hier auf Bogatti und Günther Burgaller auf Bugatti u. a. Bei den Rennen der Motorräder am Sonntag ist natürlich die gesamte deutsche Klasse mit neuen Konstruktionen vertreten. Holland entsendet fünf Maschinen, und neben Deutschland finden wir auch den spanischen Sieger bei „Großen Preisen“ von Barcelona, Kanda, und den Ägypter A. Narama.

Frl. Horn-v. Gramm bei den „letzten Vier“

Nach dem großartigen Kampfe unseres Herren-Doppels von Gramm-Denkler gab es am Montagmittag im Roland-Barros-Stadion in Paris bei den internationalen Tennismeisterschaften von Frankreich noch einen Sieg der deutschen Paare Marieluise Horn-von Gramm. Die ausgezeichnet aufeinander abgestimmten Paar vor sich, das zwar nicht zur internationalen Klasse zählt, so doch an der Riviera beachtliche Erfolge aufzuweisen hatte. Die Deutschen bei denen besonders v. Gramm am Recht glänzte und keine Spuren von Ermüdung zeigte, wannen sicher mit 6:4, 6:2. Eine Riesenerwartung gab es im Herren-Doppel, wo die Tschechen K. Menzel-Becht die Vorjahrsgegner Hughes-Berry (England), die für England bei Doppel bei den Davis-Pokalspielen bestreiten, glattem Dreifachkampf 6:4, 6:4, 6:2 aus dem Rennen warfen.

Schwedens Handball-Eff in Hagen

Ein Unentschieden von 9:9 Die schwedische Handball-Nationalmannschaft trat am Sonntag vor 4000 Zuschauern in Hagen gegen eine Auswahlmannschaft aus. In der ersten Halbzeit holte die überlegene Spielmannschaft Stadtmannschaft eine 6:3-Führung heraus. Nach dem Seitenwechsel kamen die Schweden durch ihre Drehwürfe ihres Abwehrstürmers Jodannson auf 6:3 heran. Dagegen führte kurz vor dem Spielschluss noch 9:8, das gelang den Schweden nach der verdienten Ausgleich. Zu erwähnen ist, daß der Schwedische Stürmer auf verschiedene technische Reaktionen aufmerksam machte, so daß die Gäste in dieser Hinsicht noch einiges gelernt haben dürften.

Platzwahl vor dem Fußball-Länderkampf Deutschland — Belgien



Schiedsrichter Matteo-Italien mit den Spielführern Czepan-Deutschland und Wellenduyzen-Belgien.

Gesamtblanz der deutsch-schwedischen Länderkämpfe

ergibt sich sogar ein Plus der Nordländer, denn sie haben von zehn ausgetragenen Treffen fünf gewinnen können. Deutschland gewann nur dreimal und zwei Spiele endeten unentschieden. Seit 1928 haben allerdings die Schweden gegen uns nicht mehr gewinnen können. 1929 gewann Deutschland in Köln mit 3:0 (Richard Hofmann in großer Form!), 1931 trennte man sich in Stockholm 0:0 und im September 1932 legte die deutsche Elf in Nürnberg mit 4:3 nach einer 3:1-Pausenführung.

Auch in Schweden gab es einige Jahre der Stagnation, als die alten verdienten Kämpfer der Jugend Platz machen mußten. Gerade zur rechten Zeit scheinen die Nordländer wieder „da“ zu sein. Ihr schöner Sieg über Argentinien beweist es. Man wird mit ihnen rechnen müssen, man wird sie nicht unterschätzen dürfen — die deutsche Mannschaft wird in allerbesten Form sein müssen, wenn sie über diesen Gegner in die Vorschlußrunde stecken will.

Im Spiel gegen Argentinien lag Schwedens Stärke bei der Hintermannschaft und hier war es der vorzügliche Torhüter Rodberg, ein alter Bekannter, der den größten Anteil am Sieg seiner Elf hatte. Stark und sicher sind auch Verteidigung und Läuferreihe, dagegen scheint es im schwedischen Sturm noch manche Schwäche zu geben.

Der DFB hat ja eigentl. Dr. Haggemann in der Schweiz nach Bologna geschickt, um — die Argentinier und ihre Spielweise zu studieren, aber er wird sich ja nicht so streng an seinen Auftrag gehalten haben, denn nicht die Argentinier, sondern die Schweden waren zu studieren. Der gute Doktor wird schon wertvolle Hinweise zu geben in der Lage sein und die deutschen Spieler werden wissen, gegen wen sie spielen.

Ueber die Aufstellung der deutschen Elf für das Mailänder Spiel kann erörterlichermaßen nicht gesagt werden. Die DFB-Verantwortlichen werden Sorge genug haben, nach dem nicht befriedigenden Verlauf des Florentiner Spiels die bestmögliche Elf auf die Beine zu bringen. Der alte englische Grundpaß, ein strenges Team nicht zu ändern, wird sich diesmal kaum aufrecht erhalten lassen. Drei oder vier Posten werden voraussichtlich anderweitig besetzt. Aber wie die deutsche Elf auch stehen mag: unser Vertrauen daß sie auf jeden Fall und unsere besten Wünsche begleiten sie in den schweren Kampf. Wir hoffen, einen deutschen Sieg melden zu können!

Wieder in Cernobbio

Das Stabsquartier der deutschen Weltmeisterschafts-Expedition, jenes kleine Hotel in der Stille Cernobbio am Comosee, war zunächst nur bis zum 27. Mai gemietet worden. An diesem Tage sollte in Florenz beim Spiel gegen Belgien die Entscheidung darüber fallen, ob unsere Mannschaft noch einmal zu einer zweiten Warteperiode nach Cernobbio zurückkehren durfte. Nun, mit einem 5:2-Sieg über Belgien ist der Weg in die zweite Runde der Weltmeisterschaft freigelegt worden, und seit Sonntagabend befinden sich unsere Leute wieder an den schönen Ufern des Comosees. Ihr zweiter Ausflug wird sie nicht mehr sehr weit westwärts, das Spiel gegen Schweden am Donnerstag findet in Mailand, also kaum eine Autobus-Stunde weit weg, statt.

Mailand hat als Schauplatz des Zwischenrundenkampfes für unsere Mannschaft angenehme Vorteile als Florenz. Es ist in Norditalien doch längst nicht so heiß wie südlich der Apenninen, die Reise macht keine Schwierigkeiten und schließlich sieht auch in Mailand eine besonders starke deutsche Kolonie. Soweit wäre alles in Ordnung und man könnte dem Spiel gegen die Skandinavier mit der schönsten Seelenruhe entgegensehen, wären nicht gewisse unangenehme Erinnerungen an das Spiel in Florenz.

Schlechte Kritik

Als die Deutschen am Montag in Cernobbio die italienischen Zeitungen aufschlugen, da wurde es ihnen in allen Blättern und in mancherlei Variationen gesagt, daß sie im Spiel gegen die Belgier enttäuscht haben. Selbst in einem sehr ruhigen schweizerischen Urteil hieß es, es sei leicht möglich gewesen, daß die deutsche Elf von einem glücklicher kämpfenden Gegner aus dem Rennen geworfen worden wäre. Es kann nur ein schwacher Trost für unsere Mannschaft sein, daß auch die Oesterreicher und die Tschechen schwach gespielt haben und daß gar so ansehnliche Mannschaften wie Argentinien, Brasilien und Holland gleich auf der Strecke geblieben sind. Die deutsche Elf, die da in Florenz sehr hart um einen stark gefährdeten Sieg kämpfen mußte, hat in keiner Weise die Erwartungen erfüllt. Sie war von

zum deutschen

... hält den 5-2 Sieg ...

Gefecht

... Expedition für die ...

ring fällt die ...

... Mercedes-Benz ...

er Deutschen,

... Rennens, Guy Mol ...

nm bei den

... unseres Herzes ...

Elf in Hagen

... Nationalmannschaft ...



ROMAN VON MIRKO ŽELUSICH

70. Fortsetzung

„So bleibt Lambert!“

„Zoll ich einen Ordnonanzreiter an den ...“

„Rein, lassen Sie“, antwortet er zerstreut.

„Der Spottbursch ist auch ein anderes ...“

„Gefährlicher für den Besiegten“, stellt Cromwell ...

„Dort kommt er schon“, beruhigt der Major ...

„Er ist um drei Uhr früh abgeritten“, weiß Cromwell ...

„Wenn's durch seine Schuld nicht so geht, wie ich will, bei Gott, ich ziehe ihn zur Verantwortung!“

„Dort kommt er schon“, beruhigt der Major ...

„Ja, der Ferne, von dem Hügel, auf dem sie ...“

„Schneller, beim Himmel! Schneller!“ ruft Cromwell ...

„Der Melberreiter precht davon, Cromwell ...“

„Cromwell sieht gar nicht hin: nach links ist ...“

„Sie sind schon handgemein“, sagt Hodgson.

„Rond mit dem Fuhrer kommt bereits zu Hilfe“, wirft Hodgson in ängstlicher Eile ein.

„Und rennt gegen die schottischen Pikas an“, ergänzt Cromwell grimmig.

„Cromwell hört gar nicht auf ihn: ja, gut, der neue Gedanke, den Feind mit Geschützfeuer ...“

„Im Norden Berlins ist eine eigenartige „Villensolonie“ entstanden.

„Sie gehen zurück!“ leucht er mit einemmal.

„Zu Lambert: er soll vorgehen — vorgehen, ...“

„Rond steht“, röhrt Hodgson hervor.

„Ihre Entschuldigung“, knirscht er, „sind wertlos, wenn mein Plan mißlingt.“

„Rond weicht!“ — Melberreiter! Der dritte der Reiter ...

„Rein, General“, lacht Hodgson, selbst noch kaum Herr seiner Sinne.

„Wer wie lange können sie die Schotten ...“

„Wieviel Amateur-Psychologen treiben sich ...“

„Aus solchen und ähnlichen Folgerungen —“

„wer lügt, der stiehlt auch“, von diesen Leuten ...“

„Es gibt zwei Sorten von Frauen — solche, die ...“

„Rein — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Nicht — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz ...“

„Aber er zieht!“ jubelt Hodgson plötzlich auf.

„C, sehen Sie, General!“

„Es braucht dieser Aufforderung nicht: Cromwells ...“

„Sie rennen!“, wiederholt Cromwell, halblaut, ...

„Und wie sie rennen! Reiter und Fuhrer ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

von der rechten Flanke packen.“ Ein Wink seiner Hand verabschiedet den Wartenden.

„Leslie hat die ungeheure Gefahr erkannt, in der seine ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

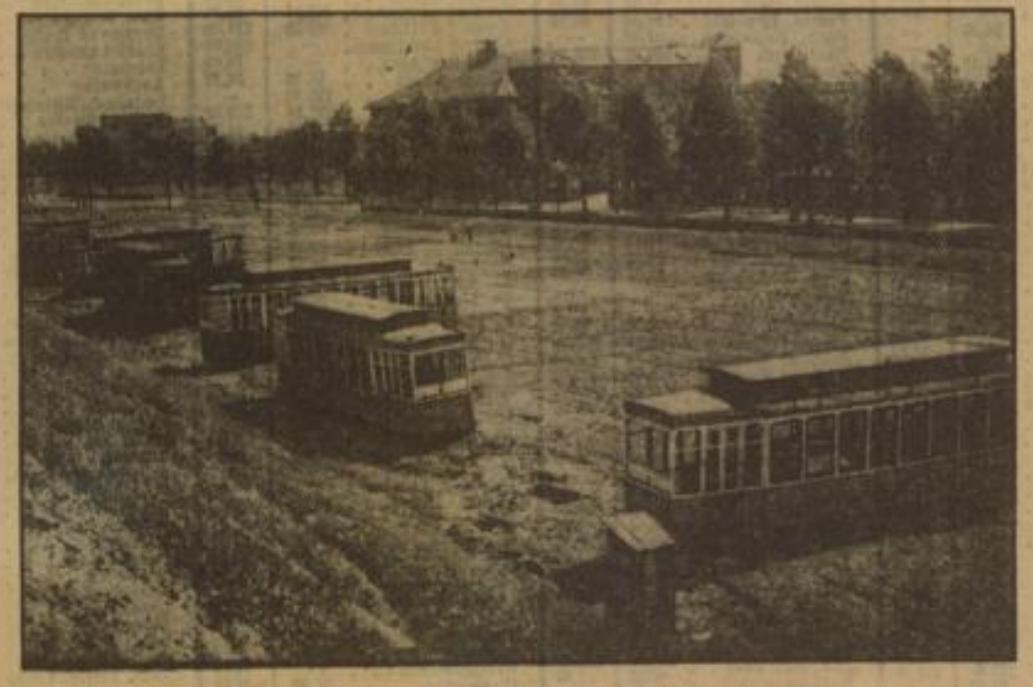
„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

„Gott rufe auf, und jeder Feind ...“

Der Mensch in der Schublade / Eine lustige Betrachtung

Rein Zweifel: der Mensch leidet im allgemeinen unter einer Art Schubladenwahn, für den die Gelehrten bisher leider noch kein passendes Fremdwort gefunden haben.

Straßenbahnwagen als Sommervillen



Im Norden Berlins ist eine eigenartige „Villensolonie“ entstanden.

sein Messer am Riemen —: „Ich kenne bloß zwei Arten von Herren — Herren, die sich selbst rasieren und Herren, die zu mir kommen.“

Es gibt auf Gottes weite Welt entschieden eine reiche Sammlung verschiedenartiger Konstrukturen, die auf den Namen „Mensch“ hören.

Rein — das menschliche Reich „zerfällt“ ganz und gar nicht in „Gute“ und „Böse“.

Wirtschafts-Rundschau

Möglichkeiten heimischer Rohstoffgewinnung
Durch planvolle Wirtschaft Arbeit für Hunderttausende

Die deutsche Regierung hat sich in den letzten Monaten nachdrücklich dem Oelförderung- und Oelbearbeitungsproblem zugewandt. Die erfreulichen Erfolge neuer Oelbohrungen sind bekannt. Auch die Errichtung der neuen großen Zinfblüte in Magdeburg soll die heimische Produktion vergrößern.

Noch wichtiger fällt - jedenfalls aber im Augenblick dringlicher - als die Erschließung neuer Erz- und Mineralgewinnungsfelder ist die Förderung der heimischen Holzgewinnung und Holzverarbeitung. Das ist gerade ein Artikel, dessen stark gestiegene Einfuhr unsere Handelsbilanz auf das härteste belastet.

Es ist eine weit verbreitete, aber völlig unrichtige Ansicht, daß unsere heimische Holzgewinnung nicht erheblich gesteigert werden könne, weil die deutsche Landwirtschaft im Laufe der jahrzehntelangen Entwicklung zu einer intensiven Betriebsform übergegangen sei.

In Wirklichkeit liegt heute die deutsche Schafzucht in der Hauptphase bereits bei den intensiven Betrieben. In den Rinderrichtungen in der Magdeburger Weide. Eine Ausweitung der Schafzucht in Deutschland ist um so eher möglich, als die Rindvieh- und Schweinehaltung längst recht unbedeutend geworden ist.

Die Einfuhr von Baumwolle wird nie völlig entbehrt werden können, selbst wenn es gelang, die viel versprechenden Versuche mit der Anzucht einer in Deutschland kulturbaren Hesperisart gewonnenen Fucca-Baler halbwegs wirtschaftlich zu gestalten.

Auch die Vereinnahmung von Häuten und Fellern ist vermindert, wenn es gelingt, eigenes Gefälle in größerem Umfang bei der Produktion zu verwenden. Die mangelnde Planung auf diesem Gebiete zeigt sich am besten in dem Umstand, daß man für die Uniformierung lange Stiefel gewollt hat, statt etwa Schnürschuh mit Bladelgamasen oder ähnliches vorzuschreiben.

Die Erzeugung heimischer Zellulose muß mit allem Nachdruck verstärkt werden. Das ist es aber nicht um den Papier-, Kleb-, oder sonstigen Zellulosebedarf, den man durch den Aufbau von Zellulosefabriken decken kann. Die deutsche Papierindustrie ist seit dem Jahre 1913 auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung angekommen.

Auch die noch im Versuchsstadium stehenden Abbauverfahren mit gummiartigen Pflanzen sind bei Gelingen geeignet, die Erzeugung von Rohstoffen im Lande zu vermehren. In Schweden sind bereits mehr als 4000 Hektar mit der Gummipflanze Lau-Saago angebaut.

Besondere Bedeutung ist auch dem neuen Verfahren der Holzverwertung beizumessen. Die Holzvergasung zum Zwecke des Antriebs von Motoren hat ihre Feinprobe gegenüber den Einwänden aller Treibstoffinteressenten bestanden. Es laufen in Deutschland schon Hunderte von Kraftwagen und Traktoren mit diesem Treibgas, das eine ganz erhebliche Verbildung des Betriebes mit sich bringt.

Besondere Bedeutung ist auch dem neuen Verfahren der Holzverwertung beizumessen. Die Holzvergasung zum Zwecke des Antriebs von Motoren hat ihre Feinprobe gegenüber den Einwänden aller Treibstoffinteressenten bestanden.

Rheinschiffahrtsverband Konstanz

Auf der in Lindau abgehaltenen Hauptversammlung des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz gab der hiesige Ministerpräsident Siedert dem Vizepräsidenten ein ausführliches Referat über die Tätigkeit des Verbandes in der letzten Versammlungsperiode.

Er unterstrich im besonderen, daß die Schiffsvermehrung Rhein-Oberrhein nicht zu den ersten Arbeitsbeschaffungsprojekten gehört, wie sie von Staats wegen nachdrücklich gefördert werden müssen. Die Verwirklichung der erforderlichen Maßnahmen sei der oberste Punkt des Verbandes.

Der Holzzucker als menschlicher Nährzucker eine Rolle spielen kann, ist noch nicht geklärt. Fachleute bezweifeln seinen Gehalt an Vitaminen. Die deutsche Holzindustrie hat weiter sehr Fortschritte für die Verwendung in der Nahrungsmittelindustrie geschaffen.

Alle diese Erfindungen und Erkenntnisse vermögen den deutschen Einfuhrbedarf an Rohstoffen zu mindern, wenn ein harter und wirtschaftlicher Blick sie sinnvoll in den Wirtschaftsprüfung einzuordnen versteht.

Der Ernst der deutschen Außenhandelslage erfordert sofortige eingehende sachverständige Prüfung der hier nur in Umrissen, von uns aber seit Jahren in vielen Kapiteln geforderten Maßnahmen. Geht es nicht bald und werden die Forderungen aus den Ergebnissen nicht mit allem Nachdruck in die Tat umgesetzt, so ist zu befürchten, daß in dem mit so großem Erfolg begonnenen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit schwerwiegende Rückschläge eintreten, die uns unter Umständen sogar zwingen könnten, ein Außenhandelsdefizit unserer wirtschaftlichen Konzentration auf uns zu nehmen.

Es ist zu hoffen, daß die geordneten Maßnahmen von sich aus neue große Arbeitsmöglichkeiten im Lande für Hunderttausende von Menschen geben.

Stahlwerk Mannheim AG, Mannheim

Die vom Hauptausschuß gebildete Ausschusskommission zur Generalversammlung am 19. Juni. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Einziehung von neuem Kapital, die Erhöhung des Aktienkapitals um 2000 RM.

Wachsender Zinverbrauch der Welt

Der neueste Bericht des Internationalen Zinsforschungs-Institutes im Haag läßt die andauernde Ausdehnung des Zinverbrauchs an sich erkennen, und zwar in dem zu Ende März abgelaufenen Jahre um 20% auf rund 129.000 Millionen angefallen.

Table with 12 columns for stock market data. Columns include names of companies (e.g., Reichsbank, Deutsche Bank, etc.) and their corresponding values in different currencies. Includes sub-sections for 'Frankfurter Effektenbörse' and 'Börsenkursien'.

BERLINER BÖRSE: fester, später ruhig und behauptet

Die Börse, die in den letzten Wochen ... Berliner Bourse ...

wobei neben Stahlballeisen und ... Berliner Bourse ...

die für Schwach 95, die ... Berliner Bourse ...

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse ...

Die Börse, die in den letzten Wochen ... Berliner Bourse ...

wobei neben Stahlballeisen und ... Berliner Bourse ...

die für Schwach 95, die ... Berliner Bourse ...

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse ...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for location (e.g., London, Paris, New York), date (28. Mai, 29. Mai), and exchange rates.

Mannheimer Börse

Die heutige Börse verhielt sich ... Mannheimer Börse ...

Mannheimer Großviehmärkte

Zufuhr: 165 Cöhen, 170 Rüsse, 516 Rüsse, 392 ...

Rastattener Großviehmärkte

Zufuhr: 37 Cöhen, 33 Rüsse, 74 Rüsse, 148 Rüsse, ...

MÄRKTE

Änderungen waren allerdings nicht ... Märkte ...

Berliner Geldmarkt

Am Geldmarkt trat im Zusammenhang ... Berliner Geldmarkt ...

Berliner Metallnotierungen

Table listing metal prices for various types of steel and iron.

Berliner Getreidebörsen

Table listing grain prices for wheat, rye, and other cereals.

Berliner Kassaakurse

Table listing stock market prices for various companies.

Berliner Metallnotierungen

Table listing metal prices for various types of steel and iron.

Berliner Getreidebörsen

Table listing grain prices for wheat, rye, and other cereals.

Berliner Kassaakurse

Table listing stock market prices for various companies.

Berliner Kassaakurse

Table listing stock market prices for various companies.

Berliner Kassaakurse

Table listing stock market prices for various companies.

